

an der Lippe Lünen

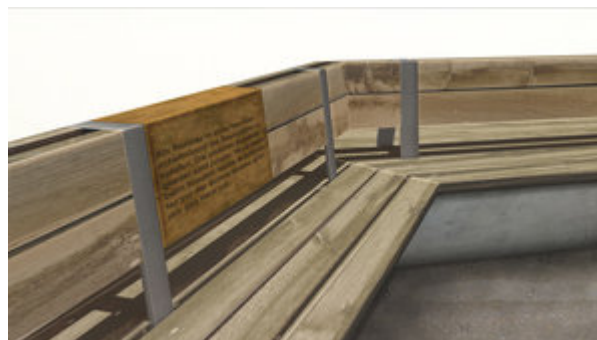


Siegerbeitrag für die Bürgerbank steht fest

Im Rahmen der Planung des Bürgerplatzes wurde im Sommer 2016 ein öffentlicher Wettbewerb zur Gestaltung der Bürgerbank durchgeführt. Bürger in Lünen-Süd waren dazu aufgerufen, Textvorschläge für die Gestaltung von Messingelementen der Bürgerbank, dem zentralen Stadtmöbel auf dem zukünftigen Bürgerplatz einzureichen. Eine Jury mit Vertretern des beauftragten Planungsbüros greenbox, der Stadt Lünen und des Stadtteilmanagements hat nun aus einer Vielzahl der eingegangenen Vorschläge aus der Bevölkerung den Siegerbeitrag ausgewählt: Auf die Bank wird eine

Stadtteilchronik aufgebracht, die viele wichtige Daten und Informationen zur Entwicklung des Stadtteils enthält. Ideengeber für die Stadtteilchronik war Ernst Deppe. Er erarbeitete mit Unterstützung des Stadtarchivs Lünen und des Stadtteilbüros Lünen-Süd die Chronik.

Der 82-jährige Ernst Deppe, der mittlerweile in Horstmar wohnt, ist gebürtiger Lünen-Süder und verfügt über ein großes Interesse an der Stadtteilgeschichte und war aktiver Ehrenamtlicher im Stadtarchiv Lünen. Die Chronik wird im weiteren Verlauf der Baumaßnahme auf insgesamt fünf bis sechs Messingtafeln eingraviert und an der zukünftigen Bürgerbank befestigt. Die Stadt Lünen hat sich sehr über die Beteiligung an diesem Wettbewerb gefreut und hofft, dass durch die Auswahl des tollen Siegerbeitrags die Identifikation mit dem Stadtteil und dem neuen Bürgerplatz nochmals erhöht wird.



**Bürgerbank mit Messingplatte
(Beschriftung der Platte nur mit
Platzhaltertext)**



BÜRGERBANK

01

KLEINE STADTTEILCHRONIK

um 1810 Lünen-Süd ist nach dem Hof des Bauern Klöter in der Nähe des Bahnhofs Preußen als Klöterheide bekannt. Das Gebiet besteht aus Heide- und Waldlandschaft. Ausgebaute Straßen gibt es keine und nur wenige Siedler.

ab 1891 Die Zechen Preußen I und II werden in Betrieb genommen. Es strömen Menschen herbei, um Arbeit und eine Heimat zu finden. Das führt zur Besiedlung von Lünen-Süd. Keimzelle der Entwicklung ist der „Weg nach Gahmen“ (damalige Bezeichnung der Jägerstraße).

Beschriftung der Messingplatte (Muster der Chronik, Platte 1 von 5)